

Wie stellen sich Berufsfachschüler*innen die Arbeitswelt der Zukunft vor?

Projekt „**Berufliche Zukunftsvisionen
von Berufsfachschüler*innen am
JDBK**“ der FMS21A

Inhalt

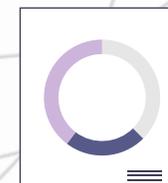
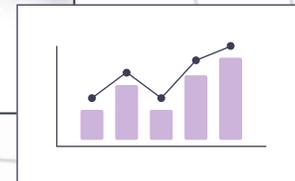
1. Studiendesign

2. Sekundärforschung

3. Quantitative Onlinebefragung

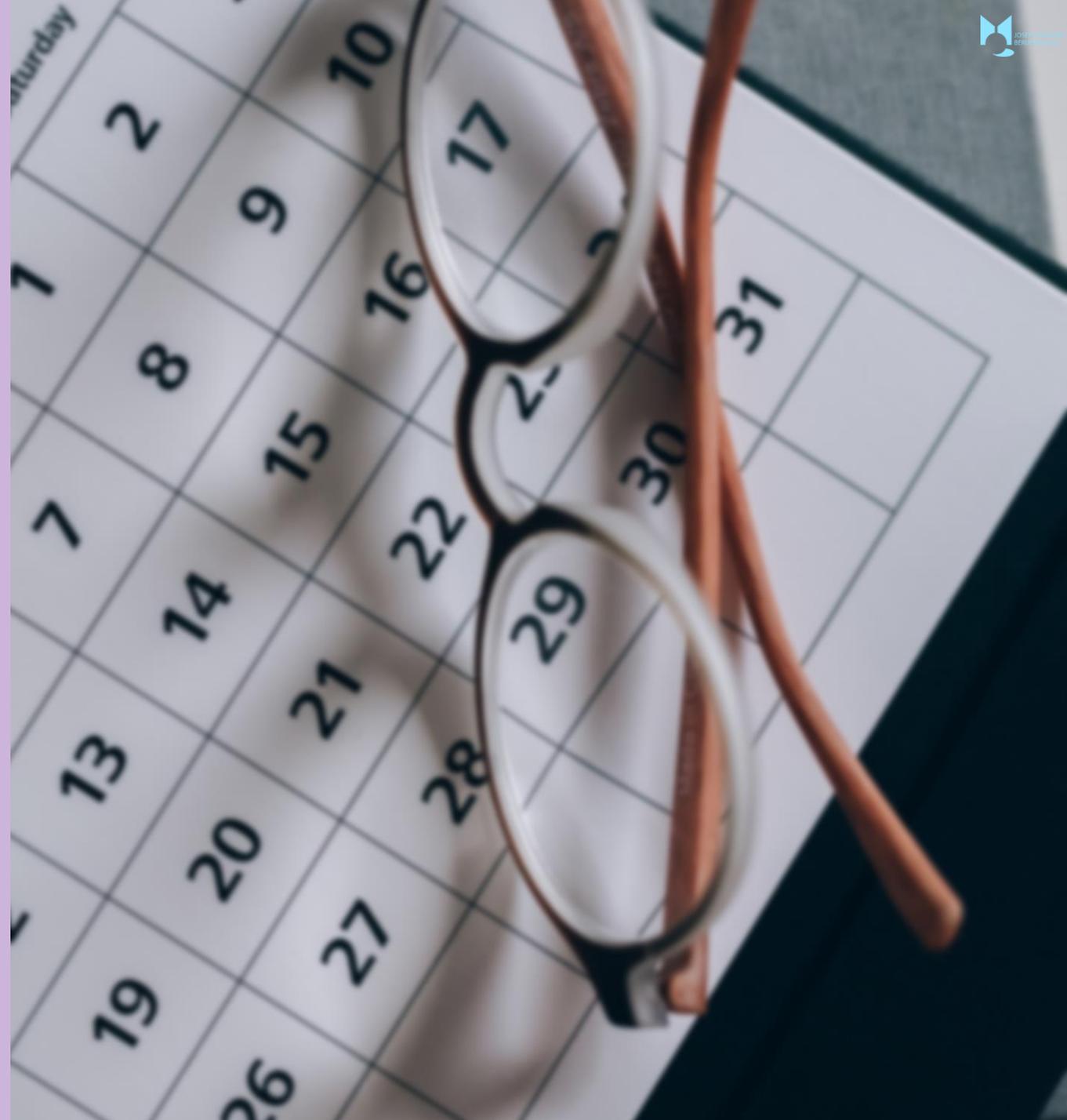
4. Handlungsempfehlungen

5. Abschluss



Studiendesign

Alle wichtigen Infos über u.a. Zielsetzung, Methodik und beteiligte Personen



Studiendesign I

Zielsetzung

- Mittels einer begleiteten quantitativen Online-Befragung zum Thema „Berufliche Zukunftsvisionen“ herauszufinden, wie Schüler*innen der Höheren Handelsschule (HöHa) des JDBKs sich ihre Arbeit und ihren Arbeitsalltag vorstellen bzw. wünschen

Zielgruppe

- Alle 167 Schüler*innen der HöHa am JDBK (Vollerhebung)

Methodik

- Sekundärforschung zur Vorbereitung der Primärforschung
- Befragung mithilfe einer begleiteten quantitativen Onlinebefragung
- Auswertung der Fragebögen mittels SPSS und Excel
- Häufigkeiten und Kreuzauswertungen
- Aufbereitung der Ergebnisse in PowerPoint



Studiendesign II

Feldzeit

- 24.08. - 01.09.2023

Auftraggeber

- Höhere Handelsschule des JDBKs (Frau Apel & Herr Scheffel)

Betreuung durch

- Die Schüler*innen der Klasse FMS21A des JDBKs
- Projektleiterinnen: Sophie Flierdl & Sarah Jonas
- Begleitende Lehrkräfte: Frau Köhn & Herr Dr. Maas



Ausschöpfungsquote

Wir konnten 89 % der Schüler*innen befragen und knapp 78 % der Fragebögen auswerten.

	absolut	%
Brutto-Anz. Schüler*innen	167	100
Systematische Ausfälle	18	10,78
nicht anwesend (krank)	18	10,78
Bearbeitete Fragebögen	149	89,22
nicht vollständig ausgefüllt	19	11,38
Ausgewertete Fragebögen		
Ausschöpfung	130	77,84
Ausschöpfungsquote		77,84



Sekundär- forschung

Wer ist die Gen Z?
Welche Arbeitsmodelle gibt es?
Was sind Wünsche und Vorstellungen?



Vorgehensweise Sekundärforschung

**Internet-
recherche in
Einzelarbeit**

**Zusammen-
fassung der
Ergebnisse**

Kontrolle

Präsentation



Generation Z



ca. die Jahrgänge zwischen 1995 und 2010
→ 12 bis 28 Jahre alt

Die wichtigsten **Werte**:

1. Gesundheit
2. Freiheit
3. Freundschaft
4. Gerechtigkeit
5. Familie

Digital Natives

Work-Life-Balance

Soziale Medien spielen eine überproportional große Rolle

Politisch interessiert (wollen auch teilhaben)

Freizeit und **soziale Kontakte** spielen wichtigste Rolle im Leben (die Selbstdefinition über die Arbeit entfällt)

Liberalere Erziehung

Auseinandersetzung mit dem **Klimawandel** bestimmt das Handeln (z.B. durch die Veränderung des Konsumverhaltens und dem Verzicht auf Fleisch)

Kürzere **Aufmerksamkeitsspanne**

Flache Hierarchien werden bevorzugt

Immer mehr Jugendliche schließen die Schule mit (**Fach-**) **Abitur** ab

Weniger **Rassismus**

Was sich junge Menschen auf ihre Arbeit bezogen wünschen

- 51% wollen 1-3 Tage pro Woche **mobil** arbeiten
- **Flexible** Arbeitszeiten, **flache** Hierarchien und **Selbstverwirklichung** sind wichtig
- Gute **Work-Life-Balance** steht im Fokus und ist wichtiger als Karriere
- Wichtigste Grundbedürfnisse bei der Arbeit:
 - **Autonomie, Kompetenz** und **Zugehörigkeiten**
- Nicht Jede*r will Verantwortung in einer Führungsposition übernehmen
- In vielen Unternehmen haben sich **Gleitzeit, Teilzeit, Elternzeit** und **Sabbatzeiten** etabliert
- Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ...
 - ... die Gen Z an die künftige Arbeitswelt einen **neuen Anforderungsstandard** hat
 - ... sie auf eine ausgewogene **Work-Life-Balance** achten

Arbeits- und Arbeitszeitmodelle



Vollzeit

Teilzeit



Jobsharing / Jobsplitting: eine Vollzeitstelle wird auf zwei Mitarbeiter*innen aufgeteilt

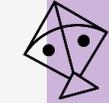


Unbegrenzter Urlaub

Sabbatical: längere Dienstfreistellung (normalerweise zwischen einem Monat und einem Jahr)



Schicht- und Nachtarbeit



Gleitzeit



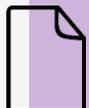
Mitarbeiter*in auf Abruf (KAPOVAZ): innerhalb einer bestimmten Zeitspanne ist ein Stundenkontingent festgelegt, Arbeitseinsätze stehen nicht fix fest, sondern müssen nur mind. vier Tage vorher angekündigt werden



Homeoffice und Tlearbeit



Arbeitszeitkonto bzw. Ampelkonto: die Arbeitszeit kann variabel gestaltet werden, Minus- oder Plusstunden werden angesammelt und innerhalb eines Ausgleichszeitraum wieder ausgeglichen



Vertrauensarbeitszeit: Mitarbeiter*innen teilen ihre Arbeitszeit selbst ein, sie wird vom Arbeitgeber nicht kontrolliert

Quantitative Onlinebefragung

Wir haben Fragen zur Schule, persönlichen Vorlieben, Arbeitszeit und -platz sowie zur generellen Vorstellung der Zukunft gestellt.

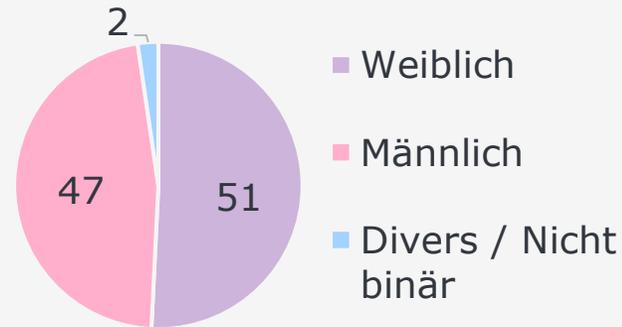


Soziodemografie

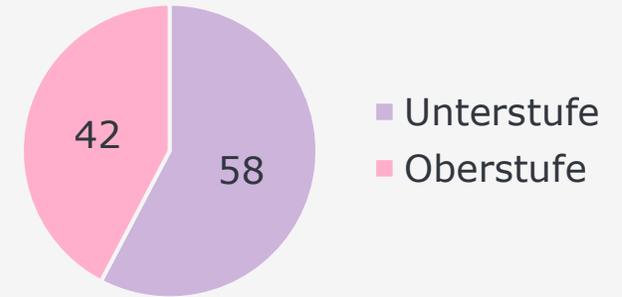
Alter

Ø 17
Jahre

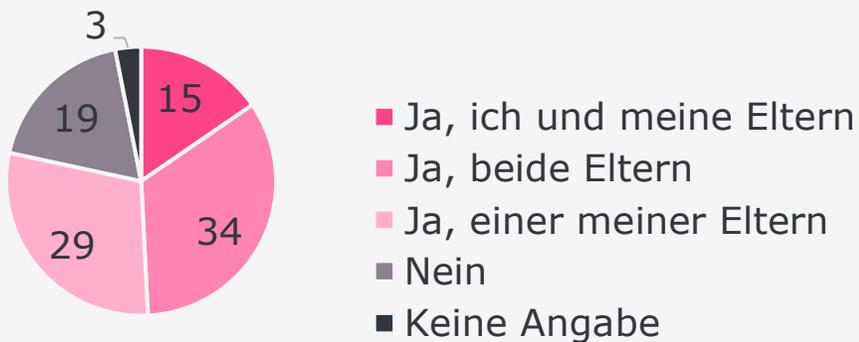
Geschlecht



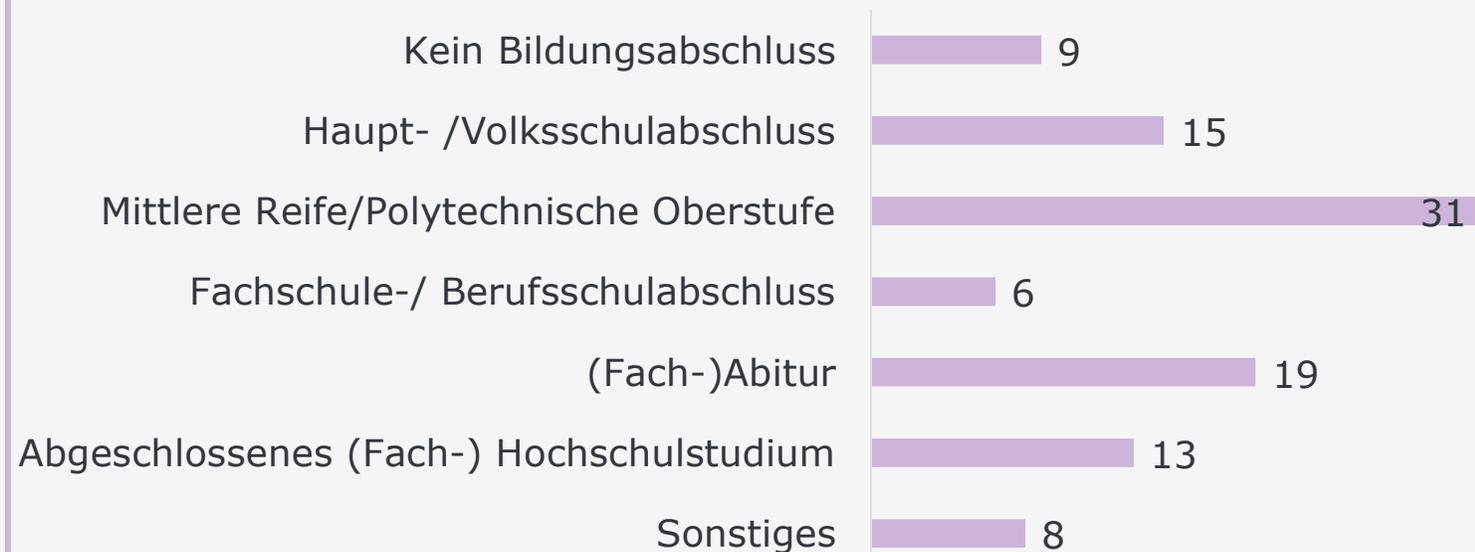
Stufe



Migrationshintergrund



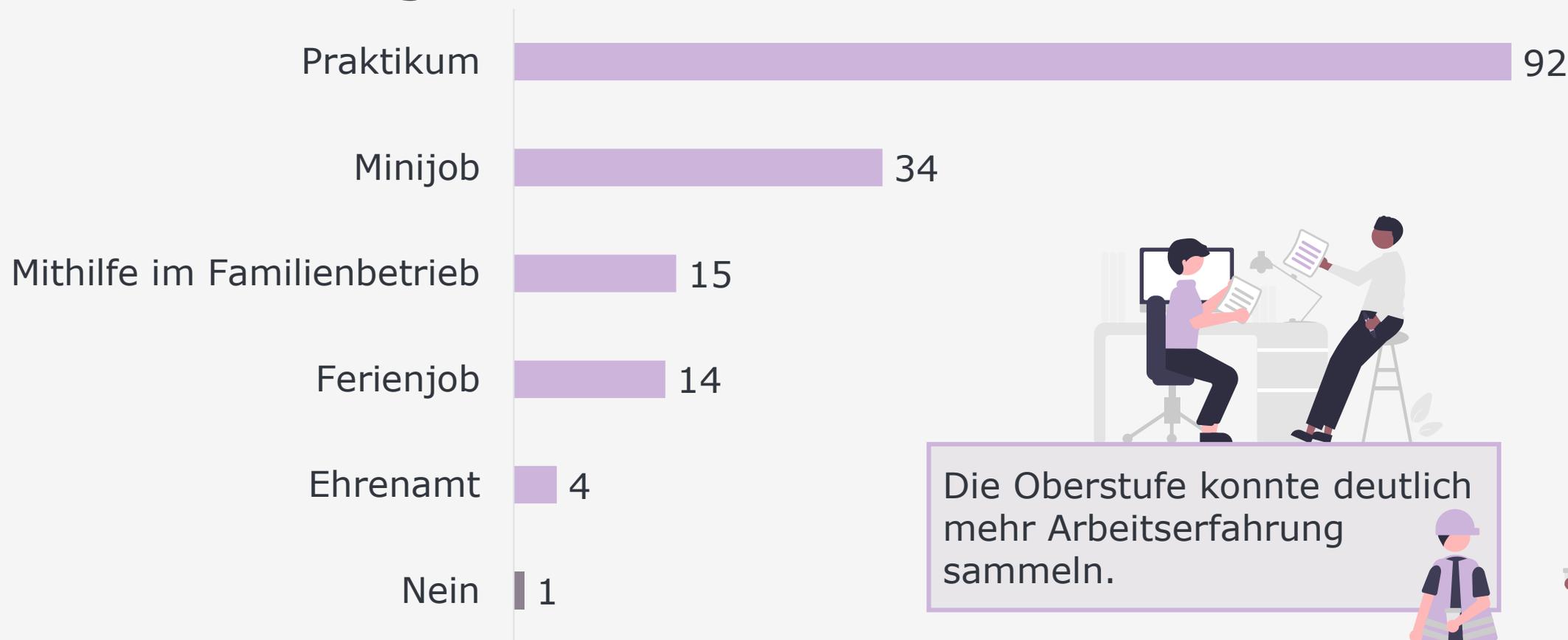
Bildungsabschluss Eltern



Info Alter n = 127, ansonsten n = 130, Angaben in %, Bildungsabschluss aufgrund von Rundung ≠ 100 %

Arbeitserfahrung der Schüler*innen

Ein großer Anteil der Befragten konnte durch Praktika bereits Arbeitserfahrung sammeln.

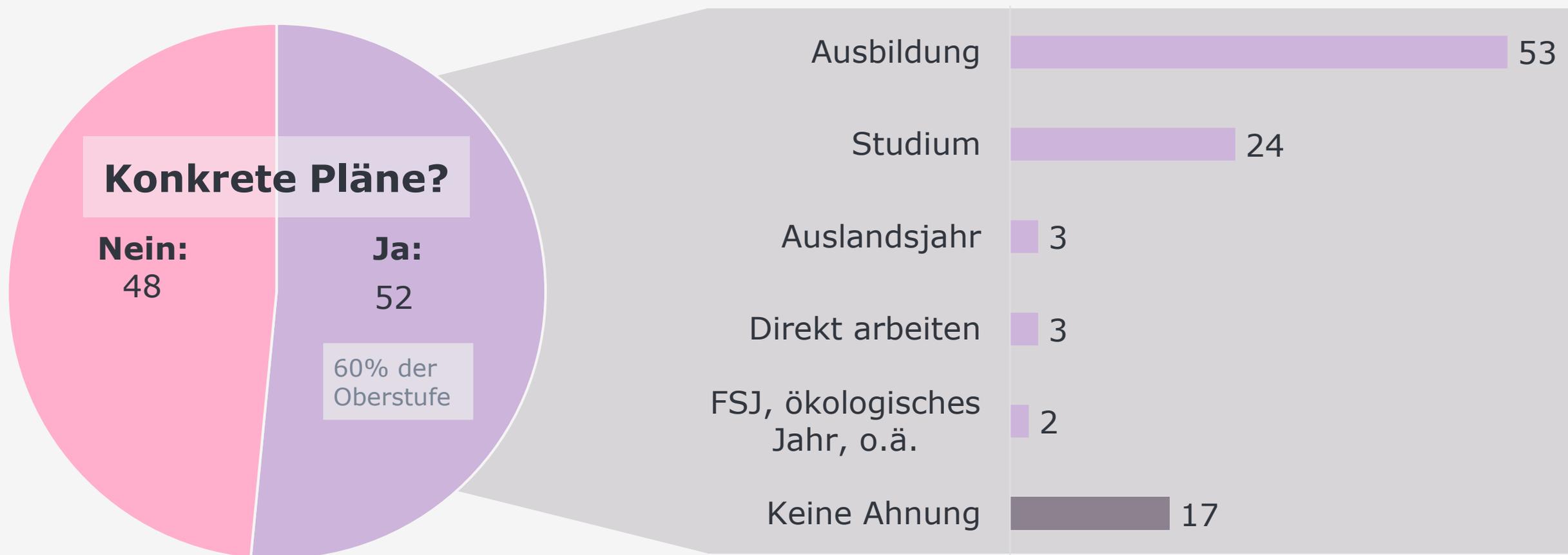


Frage Wo hast Du schon einmal Arbeitserfahrung gesammelt?

Info n = 130, Angaben in %, Mehrfachauswahl möglich

Pläne nach dem Abschluss

Mehr als die Hälfte hat schon konkrete Pläne.



Frage LINKS Hast Du schon konkrete Pläne für die Zeit nach Deinem Abschluss?

RECHTS Was möchtest Du nach der Schule machen?

Info LINKS n = 130, Angaben in %, RECHTS n = 122, Angaben in %, Mehrfachauswahl möglich („Keine Ahnung“ ist exklusiv)

Schulische Vorbereitung

Durchschnittlich gibt es 3,5 Sterne für die Vorbereitung.



Feedback form with two text input fields and two star rating systems.

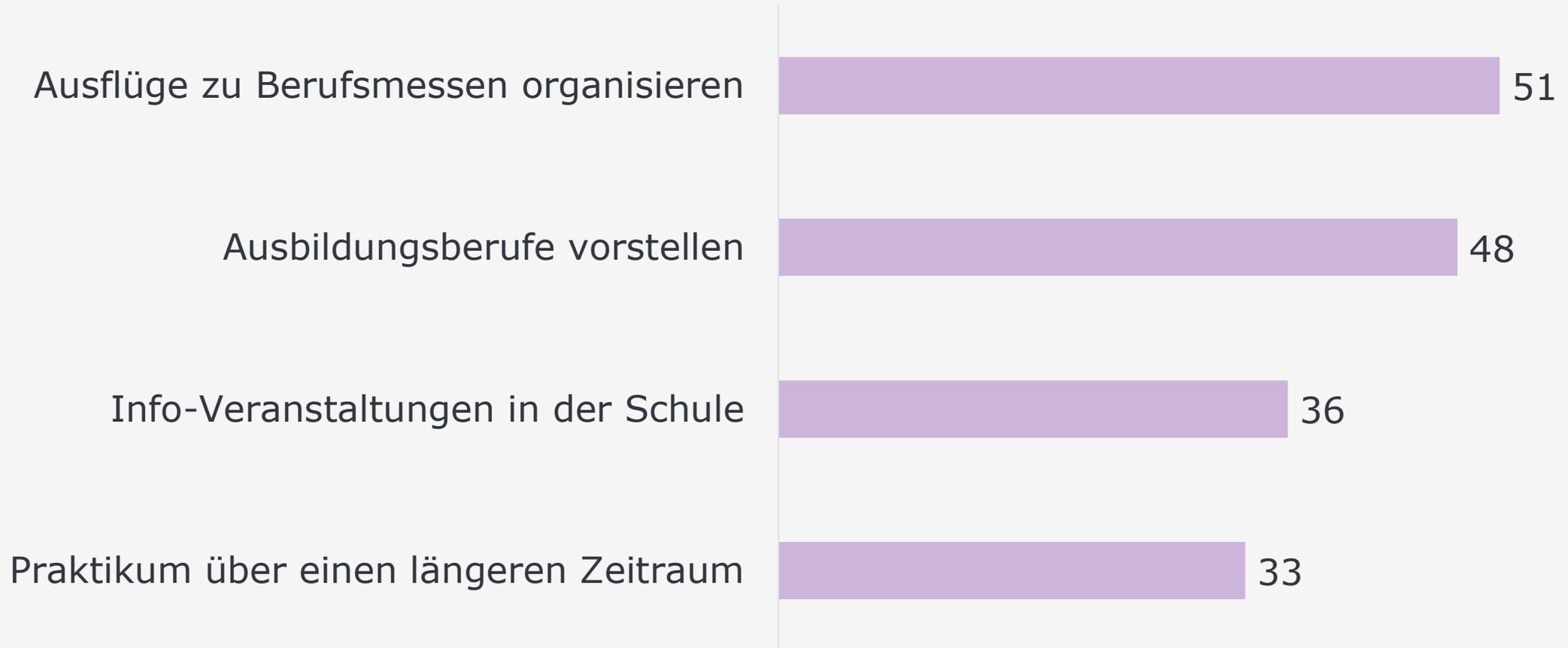


Frage Bitte bewerte die schulische Vorbereitung auf das spätere Berufsleben.

Info n = 55, Filterfrage für Oberstufe

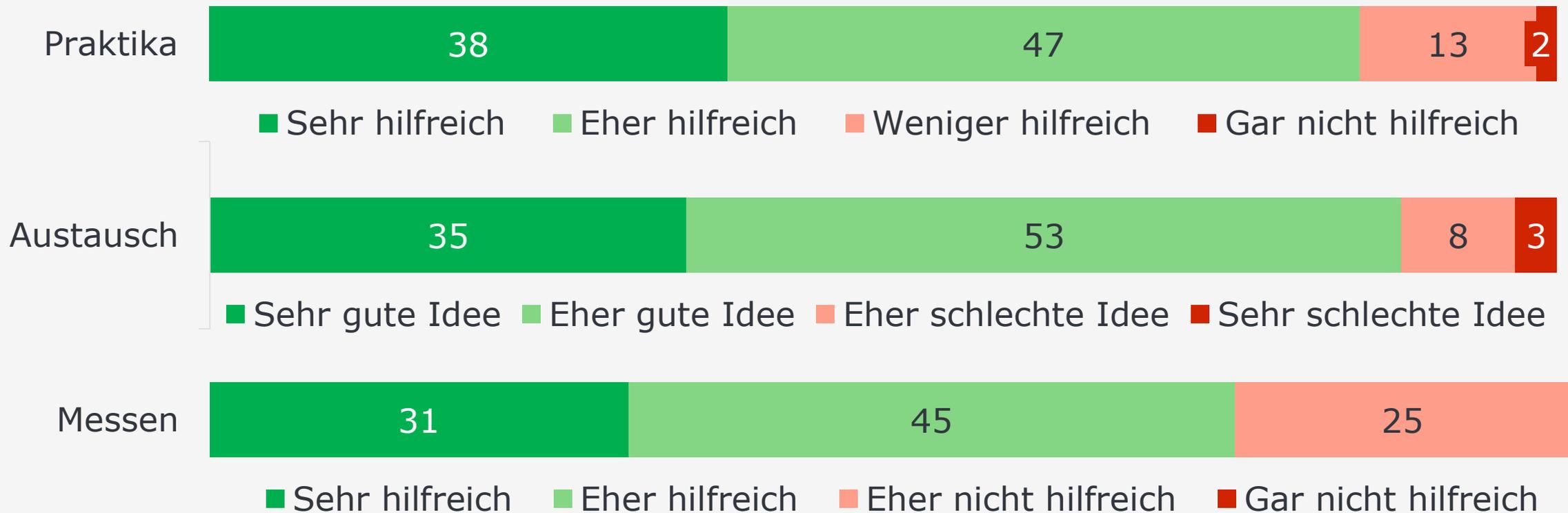
Berufsvorbereitung

Besonders Berufsmessen sind gefragt.



Schulische Vorbereitung am JDBK

Am positivsten werden Praktika bewertet.



Frage OBEN Was ist Deine Meinung zur Durchführung von Praktika während deiner Schullaufbahn am JDBK?

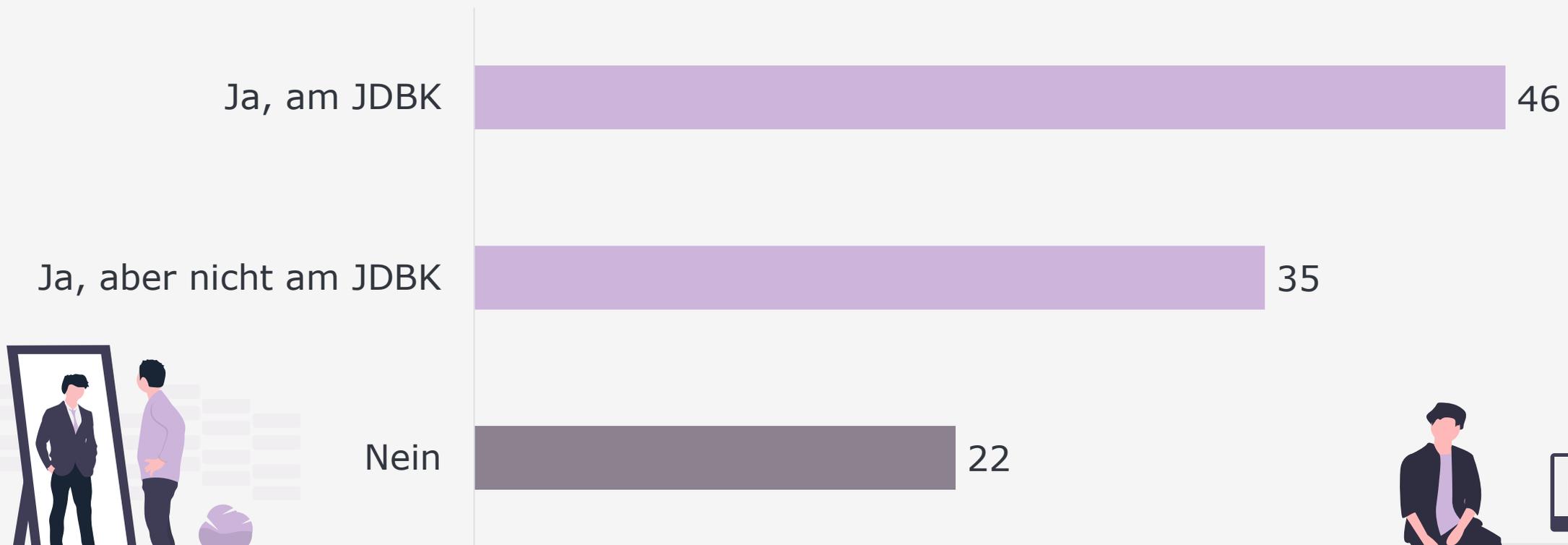
MITTE Wie fändest Du es, wenn die Schule dir die Möglichkeit gibt, dich mit Personen auszutauschen, die bereits arbeiten oder studieren?

UNTEN Wie hilfreich findest Du eine Berufsorientierungsmesse im Hinblick auf deine Berufsorientierung?

Info n = 130, Angaben in %, Austausch aufgrund von Rundung ≠ 100 %

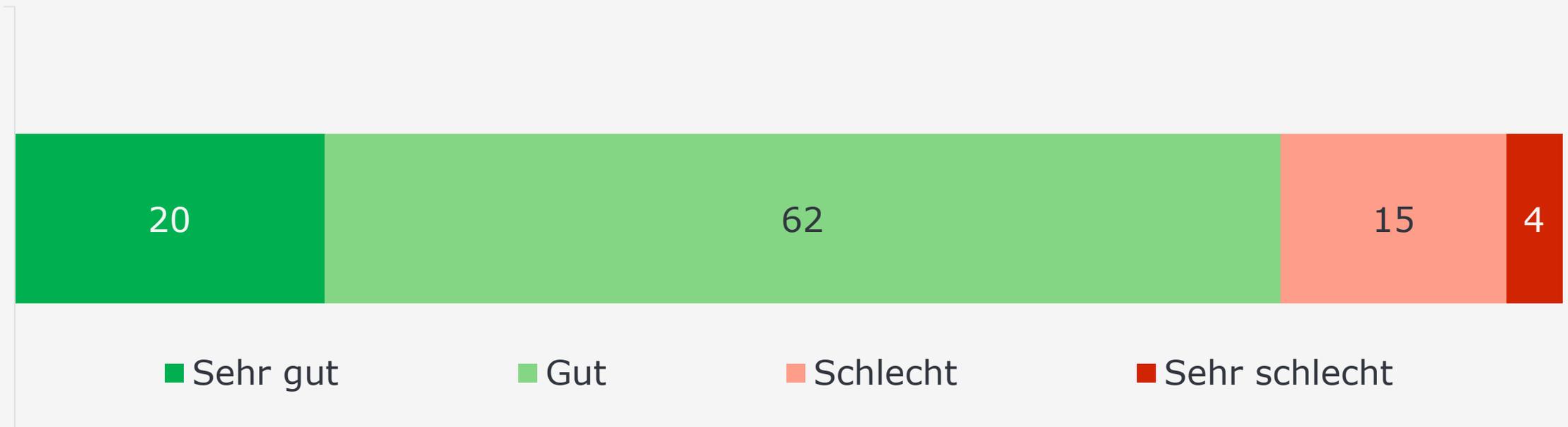
Berufsorientierungsmessen

Ein großer Anteil der Schüler*innen hat schon an einer Berufsorientierungsmesse teilgenommen.



Bewertung der Orientierungsangebote des JDBKs

Ein großer Anteil der Oberstufenschüler ist der Meinung, dass die Orientierungsangebote bereits gut sind.



Schulische Vorbereitung

Die Schüler*innen bewerten die schulische Vorbereitung unterschiedlich.



Was läuft gut?

Anwendbarkeit des Gelernten
 Hilfe durch Lehrer
 Praktikum
 Gespräche
 Jobmessen mit Lehrern
 Arbeitsagentur
 Orientierungshilfe
 Selbständiges Arbeiten
 Freies Lernen

Was läuft schlecht?



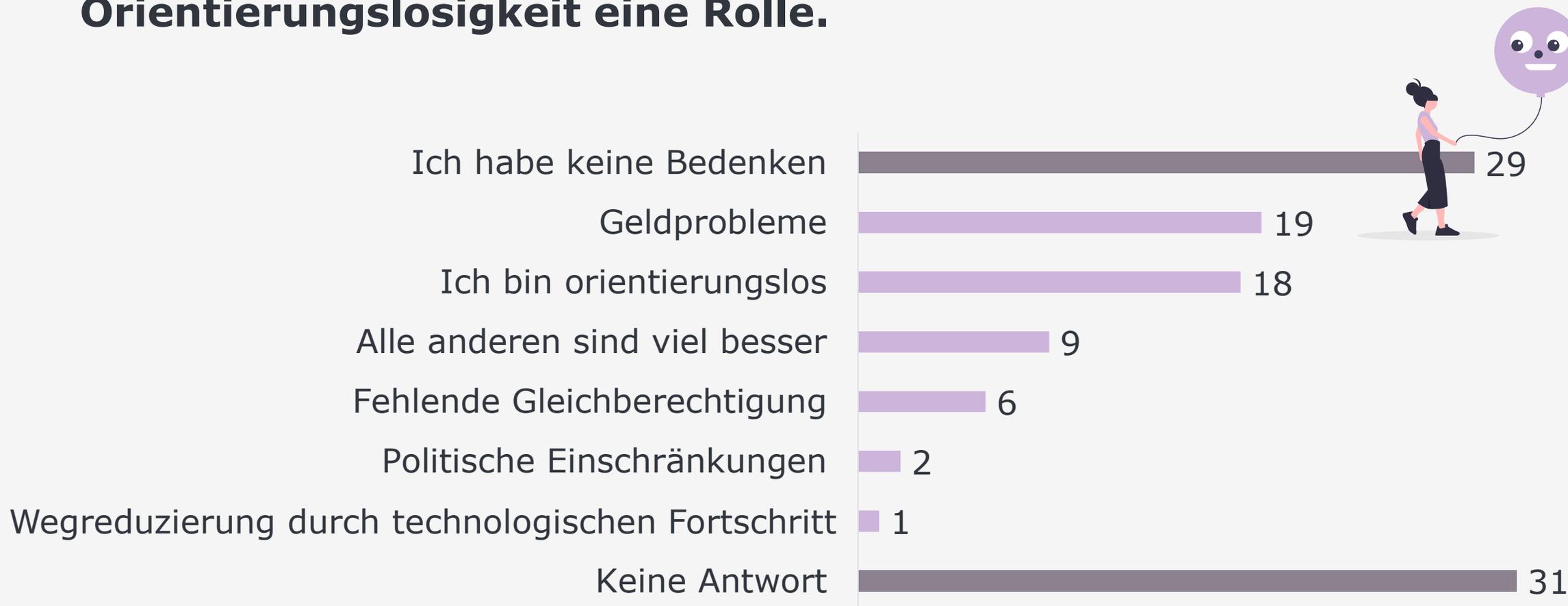
Lehrermangel
 Unnötiger Stoff
 Orientierungsunterricht
 Wenig
 berufsorientierter
 Bürokratie
 Stoff kommt im Unterricht zu kurz
 Alternativen zur Ausbildung fehlen

Frage Wieso bist Du der Meinung, dass Dich die Schule gut/schlecht auf das spätere Berufsleben vorbereitet?

Info LINKS n = 26, RECHTS n = 19, offene Frage

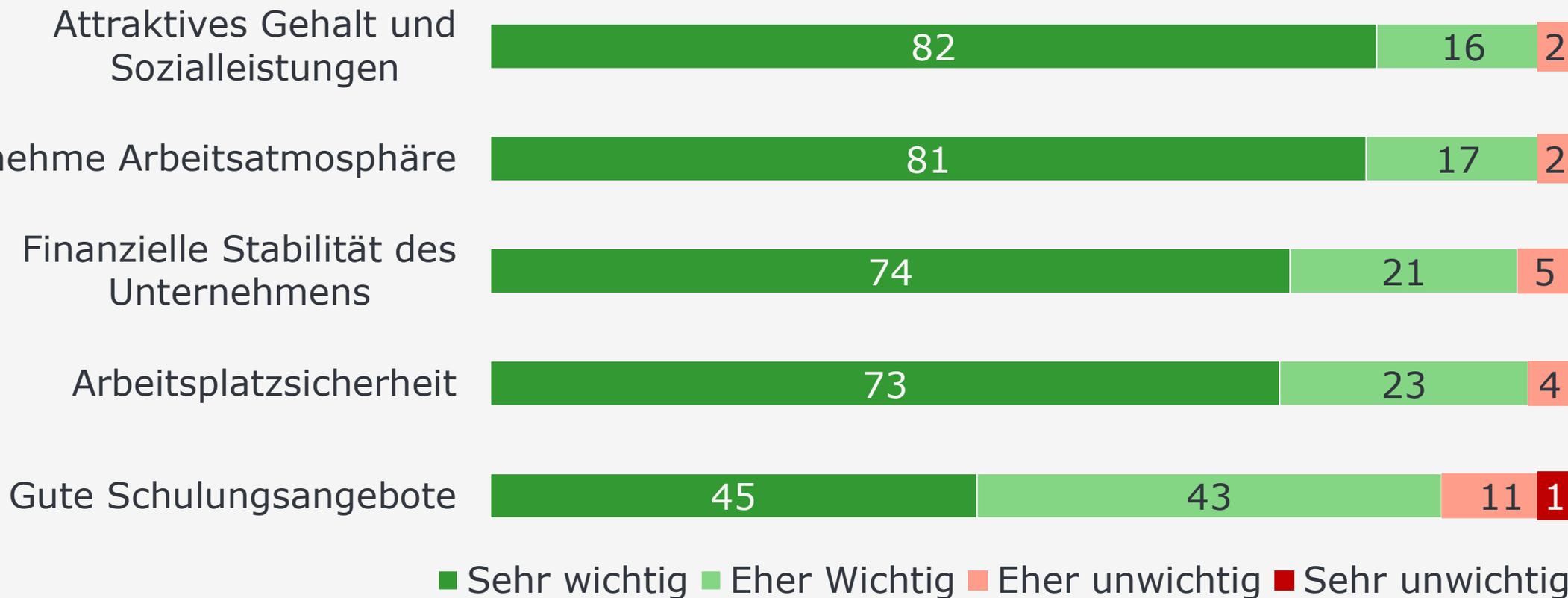
Berufliche Zukunftsbedenken

Es gibt wenig Bedenken. Am ehesten spielen Geldprobleme oder Orientierungslosigkeit eine Rolle.



Faktoren der Berufsauswahl I

Vor allem ein attraktives Gehalt und eine angenehme Arbeitsatmosphäre sind den Schüler*innen wichtig.

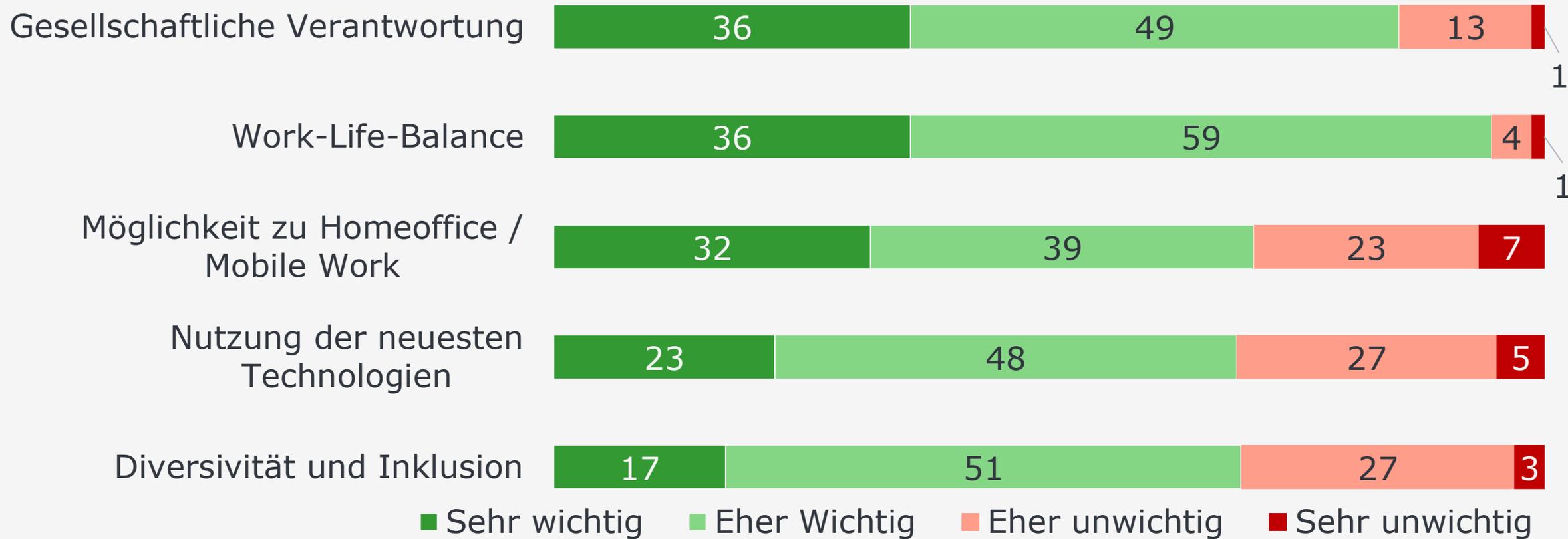


Frage Wie wichtig werden Dir die folgenden Faktoren in Zukunft bei der Wahl Deines Arbeitsplatzes sein?

Info n = 130, Angaben in %, die fünf beliebtesten Auswahlmöglichkeiten

Faktoren der Berufsauswahl II

Diversität und Nutzung neuer Technologien ist den Schüler*innen eher unwichtig.

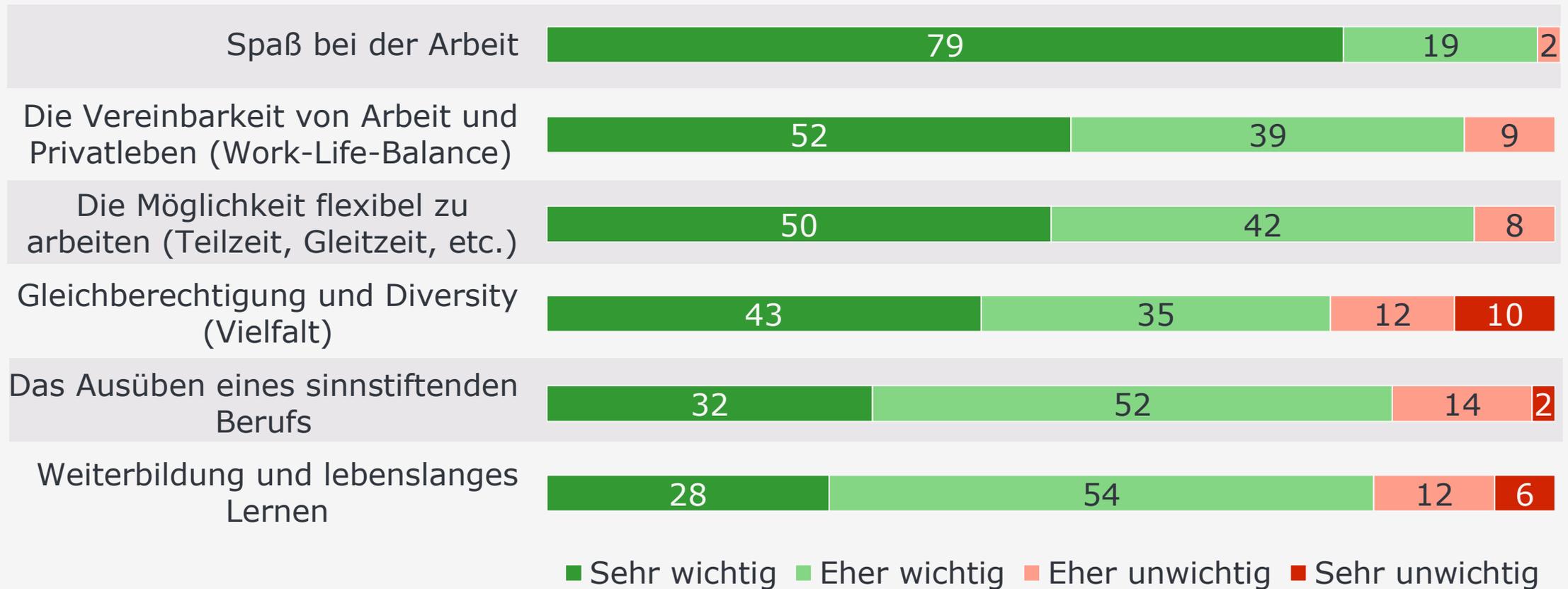


Frage Wie wichtig werden dir die folgenden Faktoren in Zukunft bei der Wahl Deines Arbeitsplatzes sein?

Info n = 130, Angabe in %, die fünf unbeliebtesten Auswahlmöglichkeiten

Aspekte der zukünftigen Arbeitsgestaltung

Spaß bei der Arbeit ist der wichtigste Aspekt für die Schüler*innen, um einen Beruf auszuleben.



Frage Wie wichtig sind für Dich die folgenden Aspekte?

Info n = 130, Angaben in %

Flexibles Arbeitsumfeld

Ein flexibles Arbeitsumfeld ist wichtig.



■ Sehr wichtig

■ Eher wichtig

■ Eher unwichtig

■ Sehr unwichtig

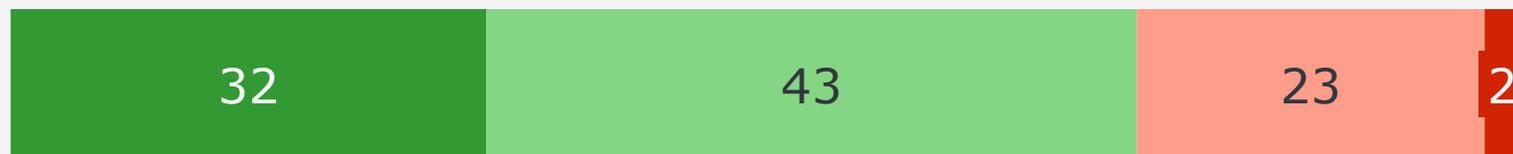
Frage Wie wichtig ist es für Dich, dass Dein Arbeitgeber ein flexibles Arbeitsumfeld (z. B. lockerer Dresscode, entspannte Atmosphäre) bietet?

Info n = 130, Angaben in %

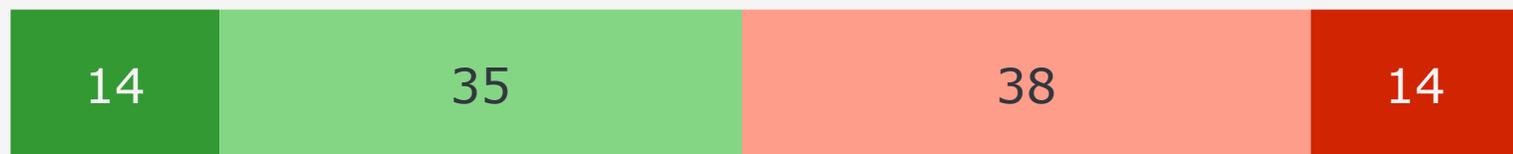
Trennung von Arbeits- und Privatleben

Den Schüler*innen ist es wichtig, nach der Arbeit nicht mehr erreichbar zu sein.

Nach Feierabend nicht mehr für die Arbeit erreichbar sein

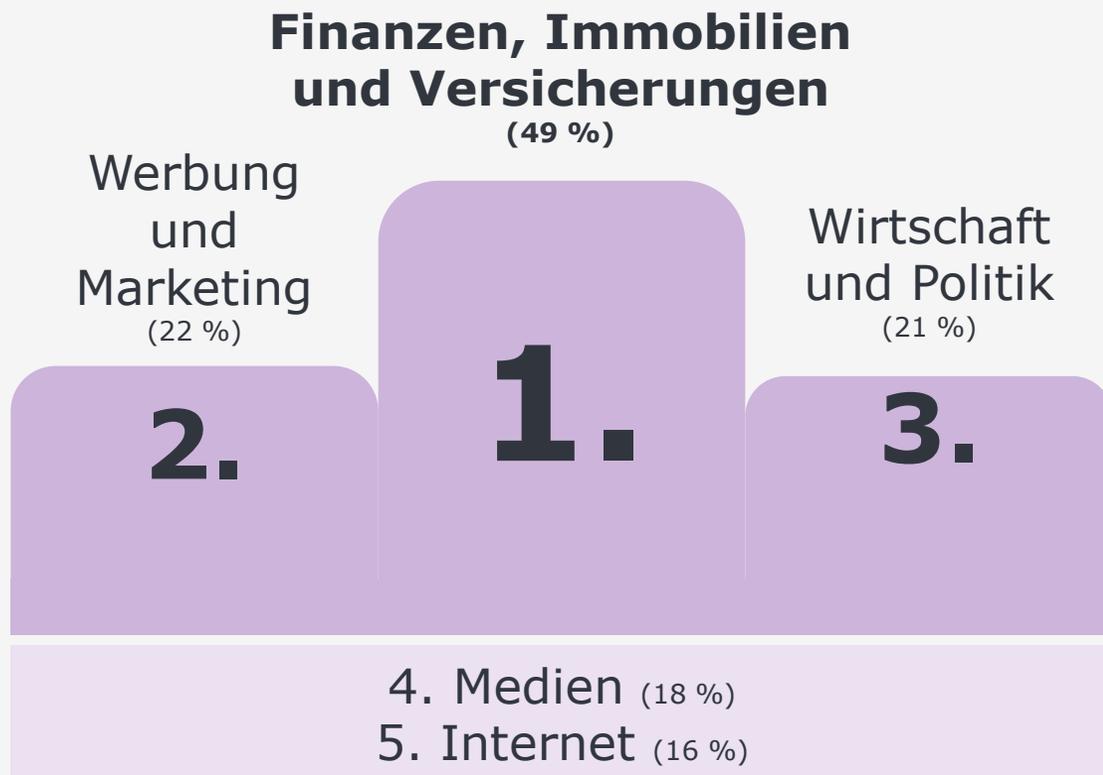


Keinen privaten Kontakt zu Arbeitskolleg*innen



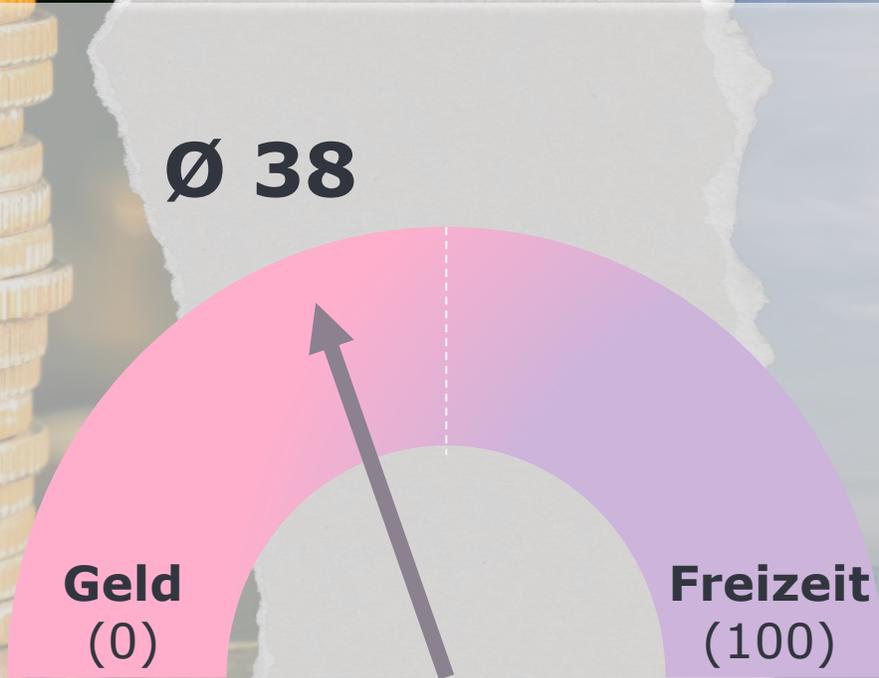
■ Sehr wichtig ■ Eher wichtig ■ Eher unwichtig ■ Sehr unwichtig

Bevorzugte Branchen der Schüler*innen



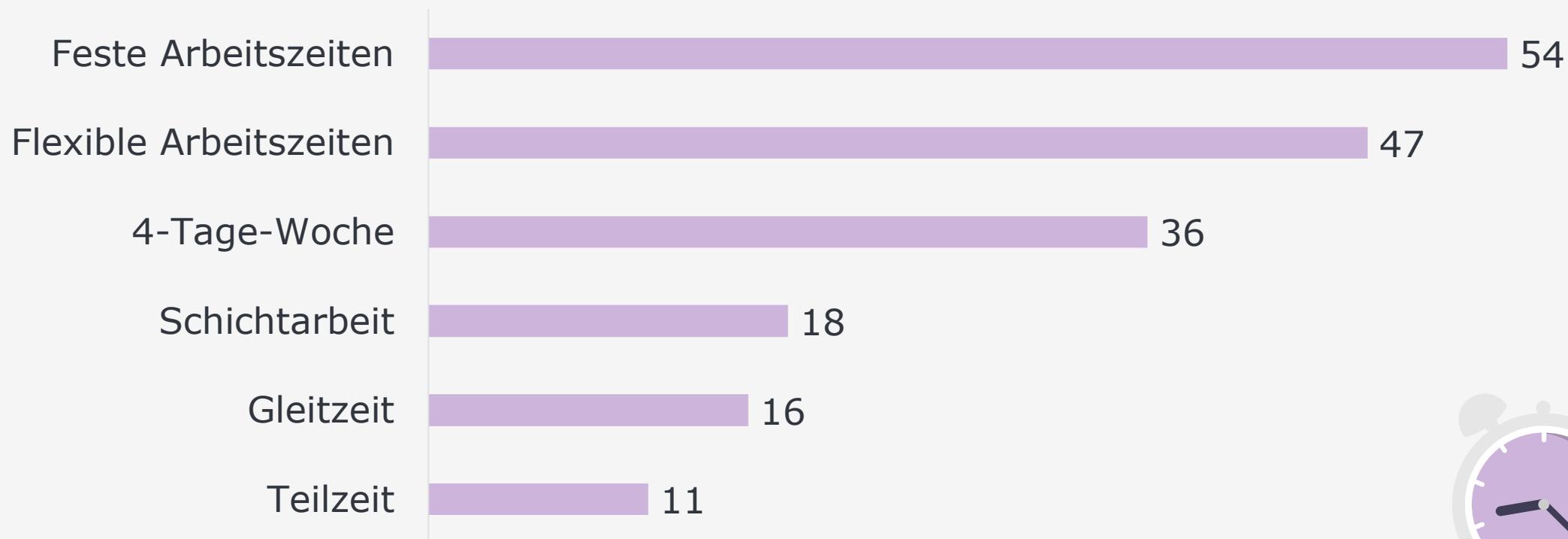
Geld oder Freizeit?

Es wird sich eher für Geld entschieden.



Zukünftige Arbeitszeitmodelle

Die Schüler*innen wünschen sich am ehesten ein festes Arbeitszeitmodell, dicht gefolgt von flexiblen Arbeitszeiten oder einer 4-Tage-Woche.



Arbeitgeberwahl

Allem voran steht ein gutes Gehalt.

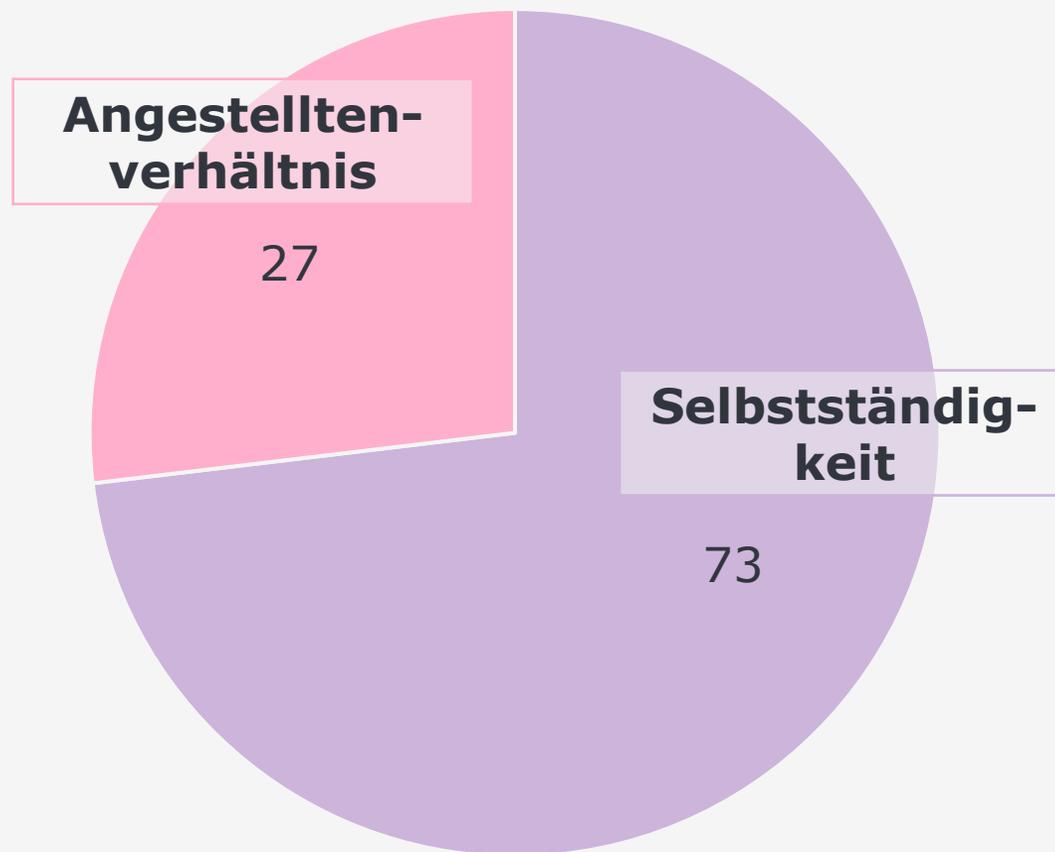


Frage Wie wichtig wären Dir die folgenden Angebote, wenn Du Dich in Zukunft für eine*n Arbeitgeber*in entscheiden sollst?

Info n= 130, Angaben in %, Ranking Frage

Art des Arbeitsverhältnisses

Viele Schüler*innen würden sich gerne selbstständig machen.

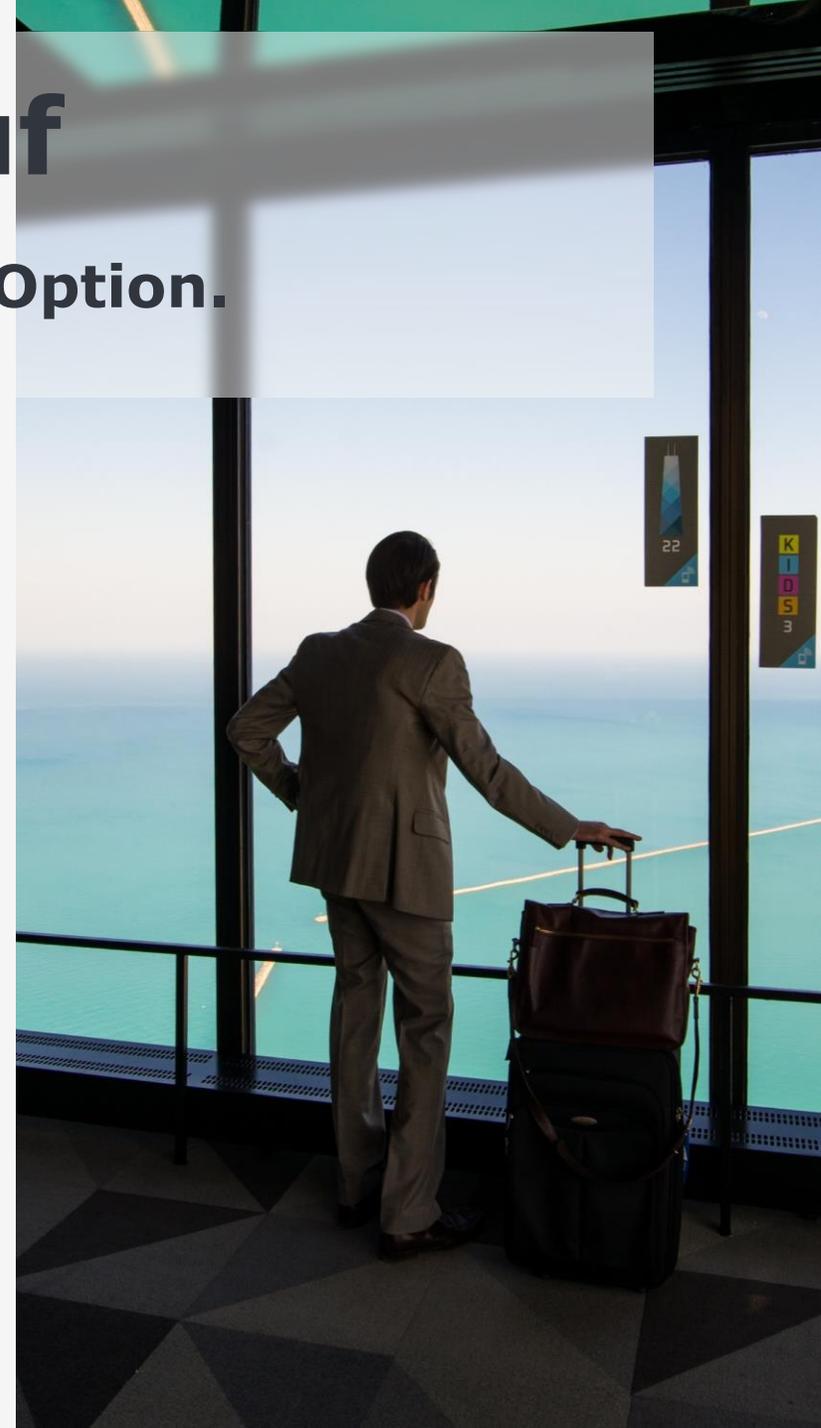
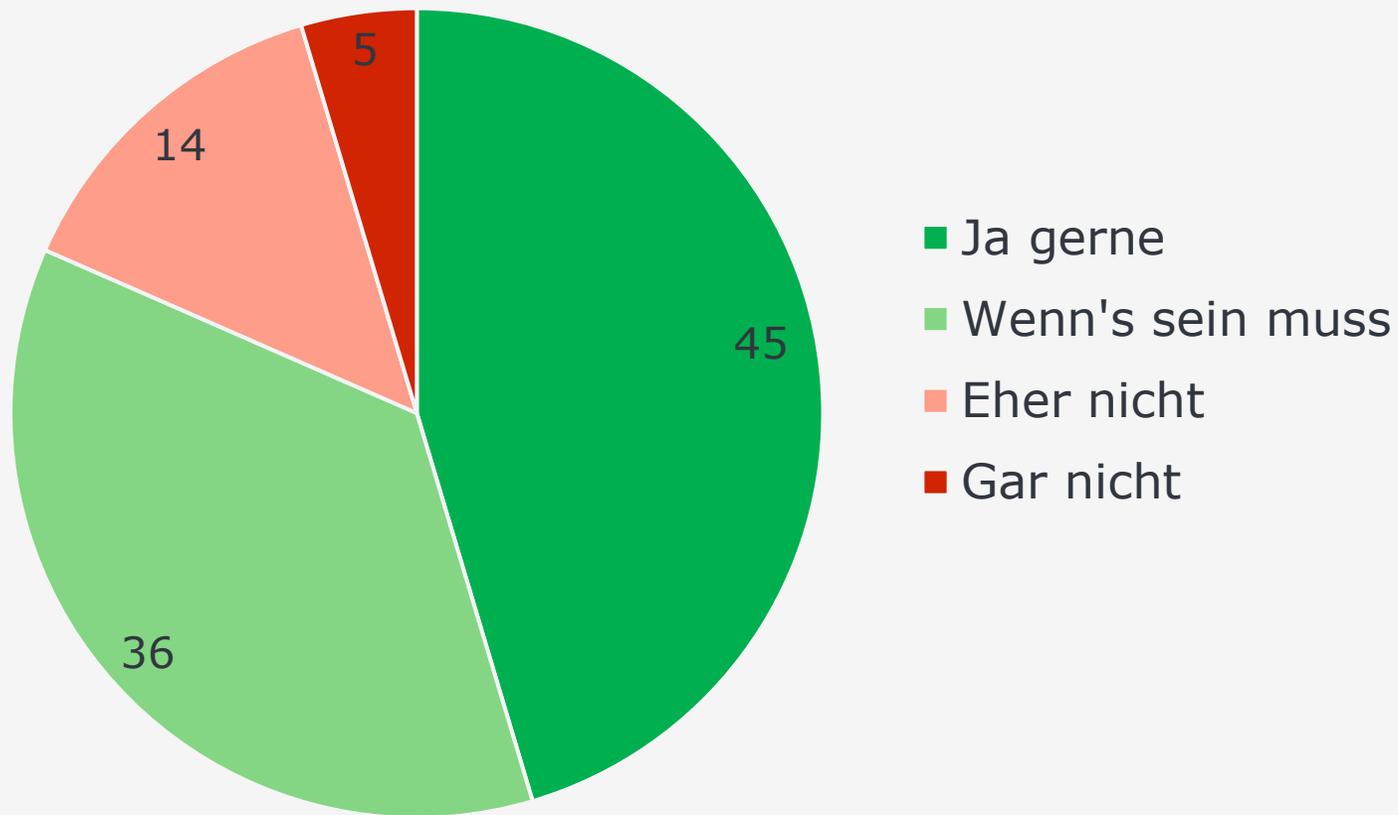


Frage Wenn Du zwischen Selbstständigkeit und einem Angestelltenverhältnis wählen könntest, was würdest Du bevorzugen?

Info n= 130, Angaben in %, Mehrfachauswahl möglich

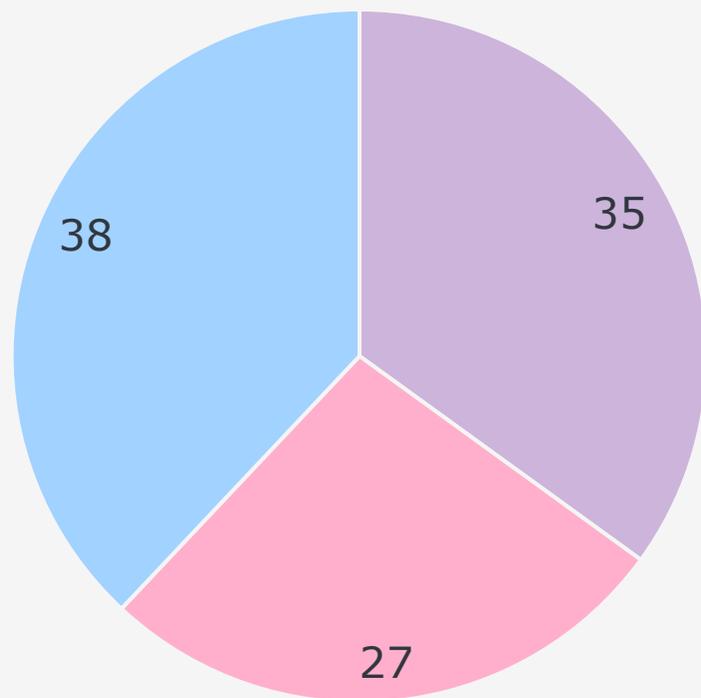
Reisebereitschaft im Beruf

Berufliche Reisen wären für den Großteil eine Option.



Ort der zukünftigen Arbeit

Es gibt keine klaren Präferenzen für Arbeitsorte.

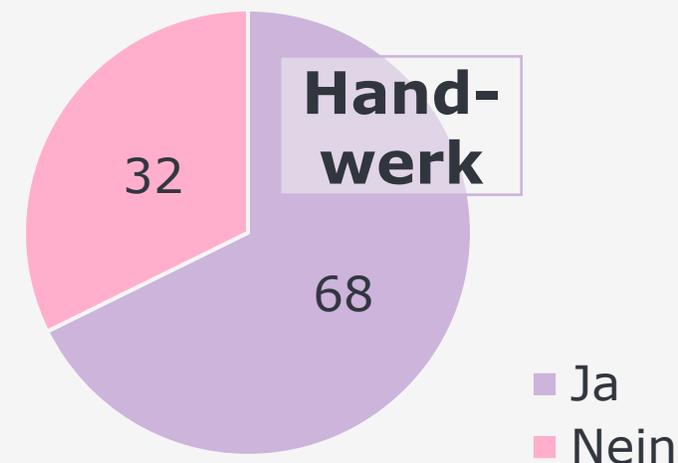
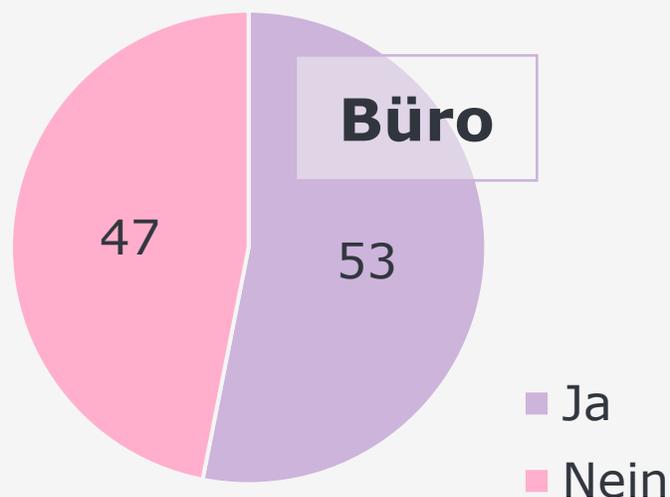


- Von Zuhause aus
- Ich möchte gerne viel unterwegs sein
- An einem festen Arbeitsort, wie bspw. einem Büro oder in einer Werkstatt



Beständigkeit von Arbeitsplätzen

Handwerkliche Berufe werden beständiger als Büroarbeitsplätze angesehen.



Je höher der Bildungsabschluss der Eltern, desto weniger wird der trad. Büroplatz in 25 Jahren als relevant angesehen.

Jugendliche, deren Eltern einen niedrigen Bildungsabschluss haben, sehen eine höhere Relevanz handwerklicher Berufe in 25 Jahren.

Frage LINKS Glaubst Du, dass der traditionelle Büroarbeitsplatz in 25 Jahren noch relevant sein wird? **RECHTS** Glaubst Du, dass handwerkliche Berufe in 25 Jahren noch relevant sein werden?

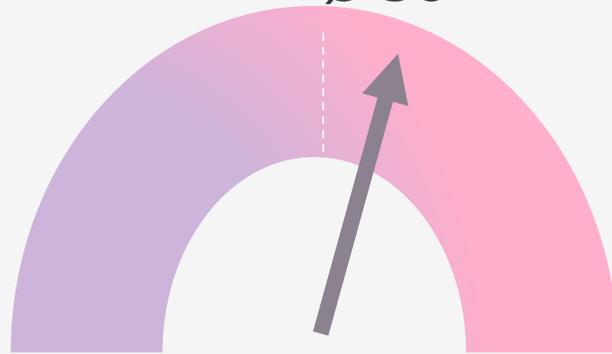
Info n = 130, Angaben in %

Zukünftige Arbeitszeitgestaltung

Die Schüler*innen sind der Meinung, dass mehr gearbeitet wird und die Arbeitszeit eher flexibler wird.

Man wird...

Ø 56

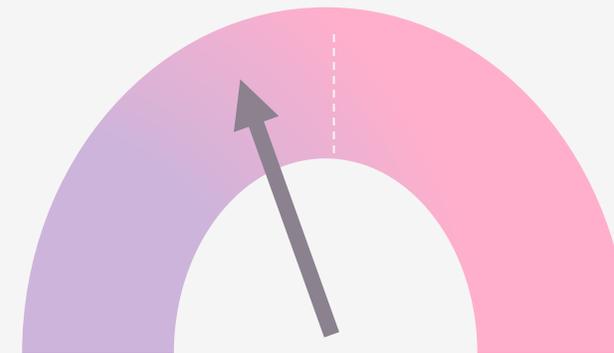


...weniger arbeiten
müssen (0)

...mehr arbeiten
müssen (100)

Die Arbeitszeitgestaltung
wird...

Ø 44

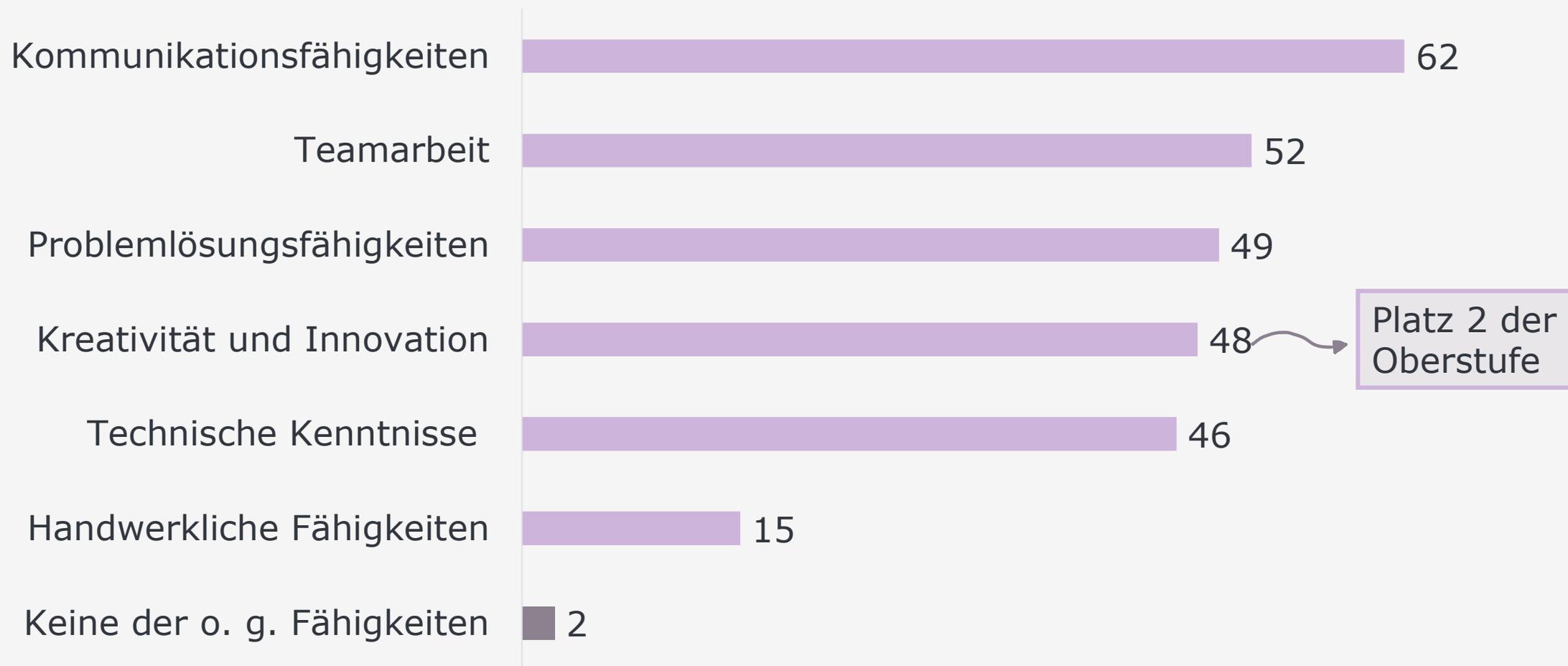


...flexibler (0)

...unflexibler (100)

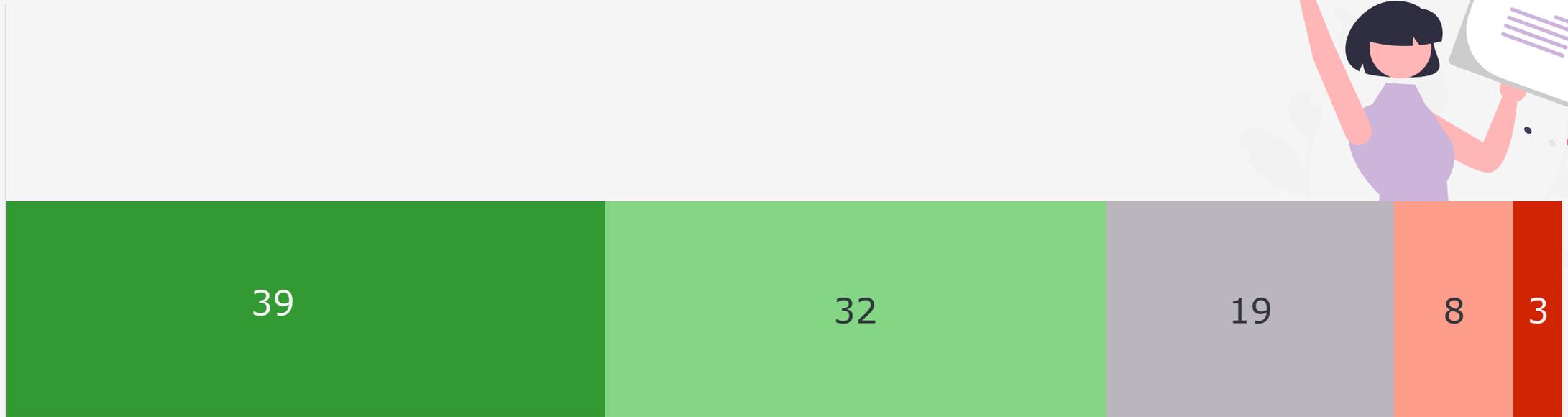
Kompetenzen und Fähigkeiten im Job

Kommunikationsfähigkeit ist hier die wichtigste Kompetenz.



Gedanken zur Technologienutzung

Mehr als zwei Drittel sehen eine Chance in der Nutzung neuer Technologien.



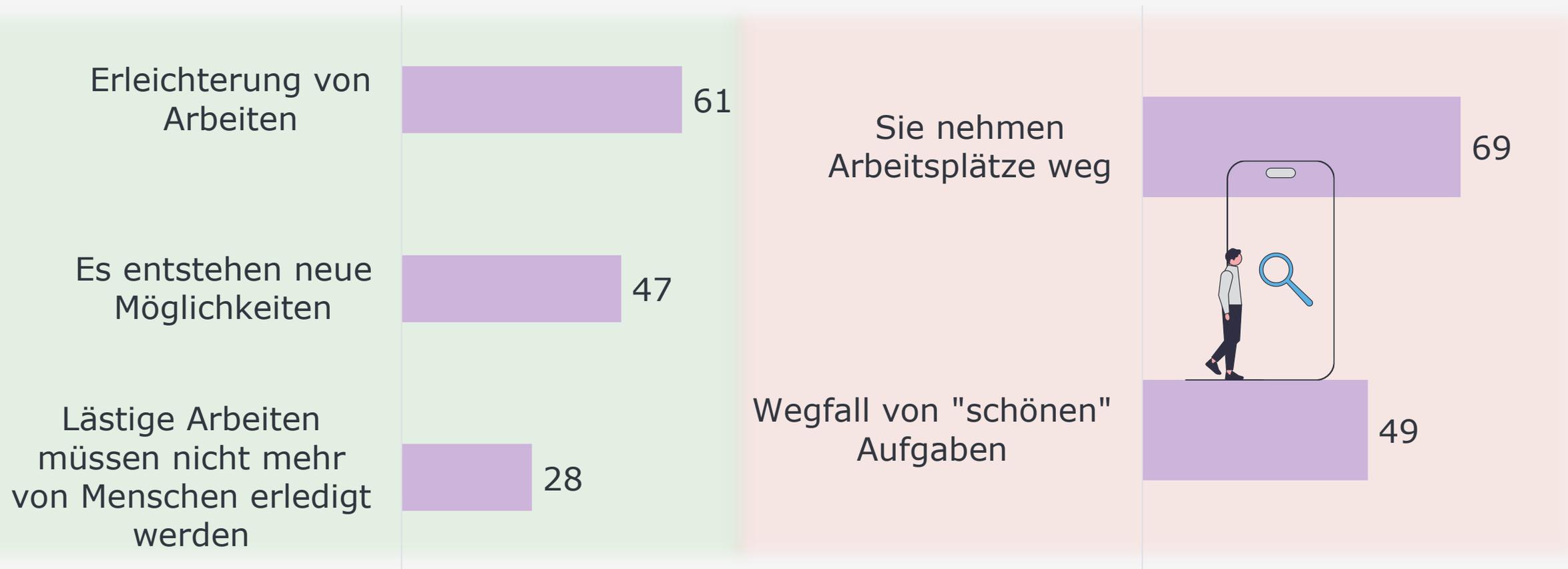
■ Sehr große Chance ■ Eher eine Chance ■ Teils/Teils ■ Eher ein Risiko ■ Sehr großes Risiko

Frage Was denkst Du über die zunehmende Nutzung neuer Technologien in der Arbeitswelt der Zukunft?

Info n = 130, Angaben in %, ≠ 100 % aufgrund von Rundung

Fortschritt durch Technologie

Die Schüler*innen sind der Meinung, dass durch den technologischen Fortschritt die Arbeit erleichtert wird.

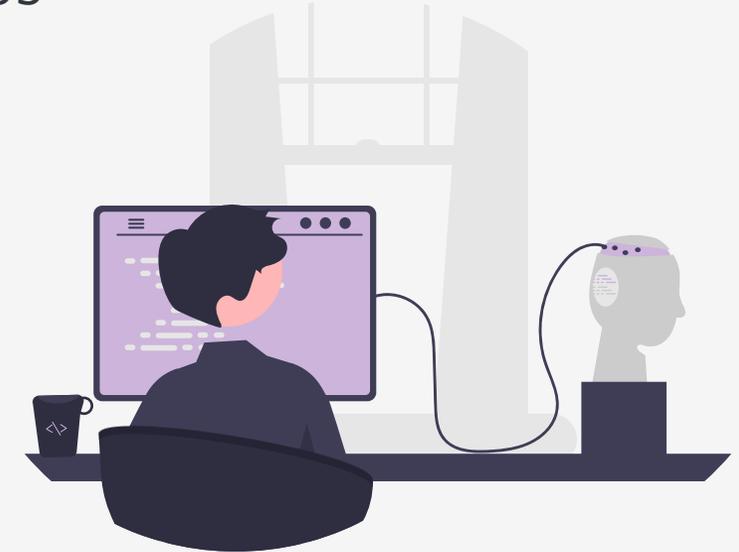
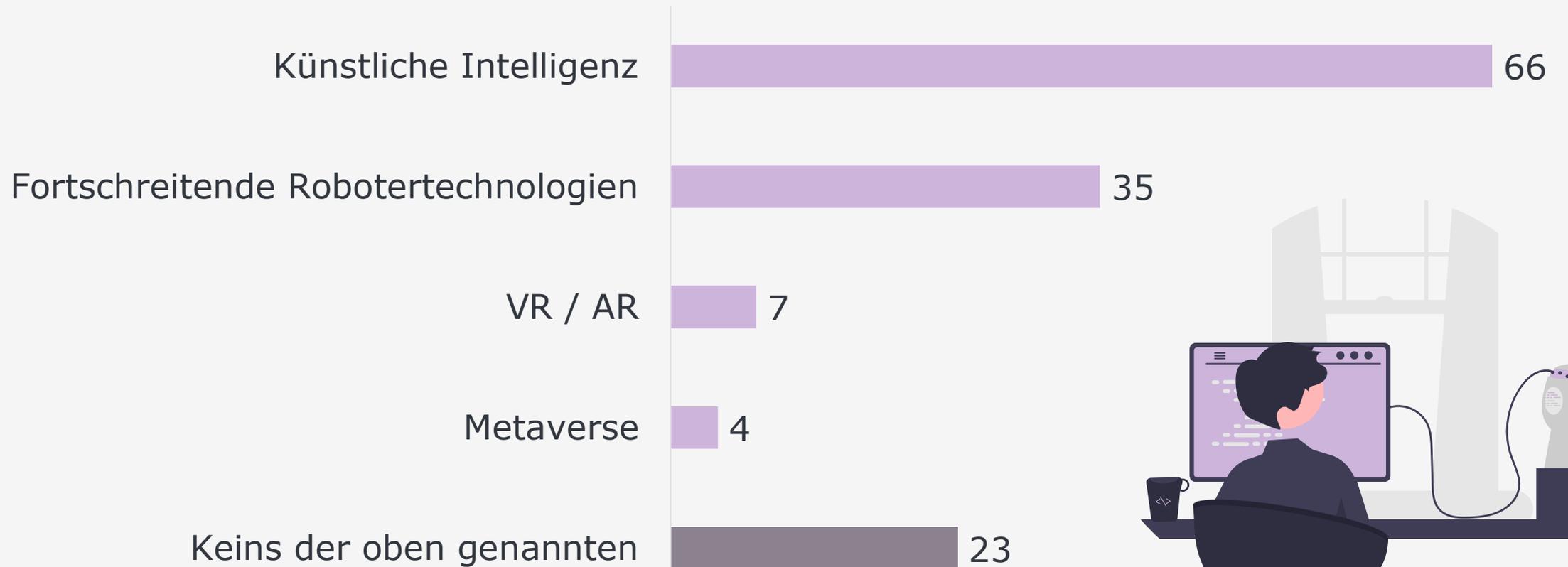


Frage Wieso siehst Du in der Nutzung neuer Technologien [eine Chance/ein Risiko]?

Info LINKS n = 114, RECHTS n = 35, Angaben in %, Mehrfachauswahl möglich, Filterfrage für Chance bzw. Risiko (Teils/Teils mussten beide Fragen beantworten)

Technologie der Zukunft

Die Mehrheit denkt, dass KI ihre zukünftige Arbeitswelt beeinflussen wird.

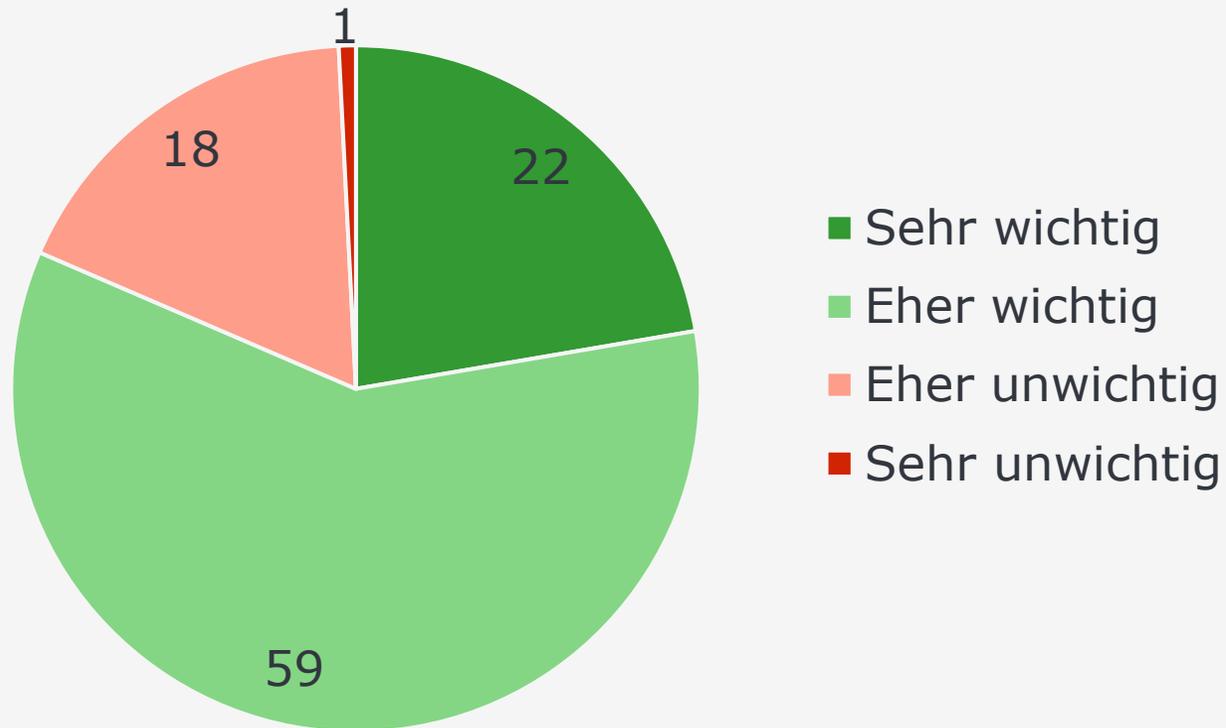


Frage Welche Technologien oder Innovationen denkst Du, werden die Arbeitswelt in Zukunft beeinflussen?

Info n = 130, Angaben in %, Mehrfachauswahl möglich („Keins der o.g.“ ist exklusiv)

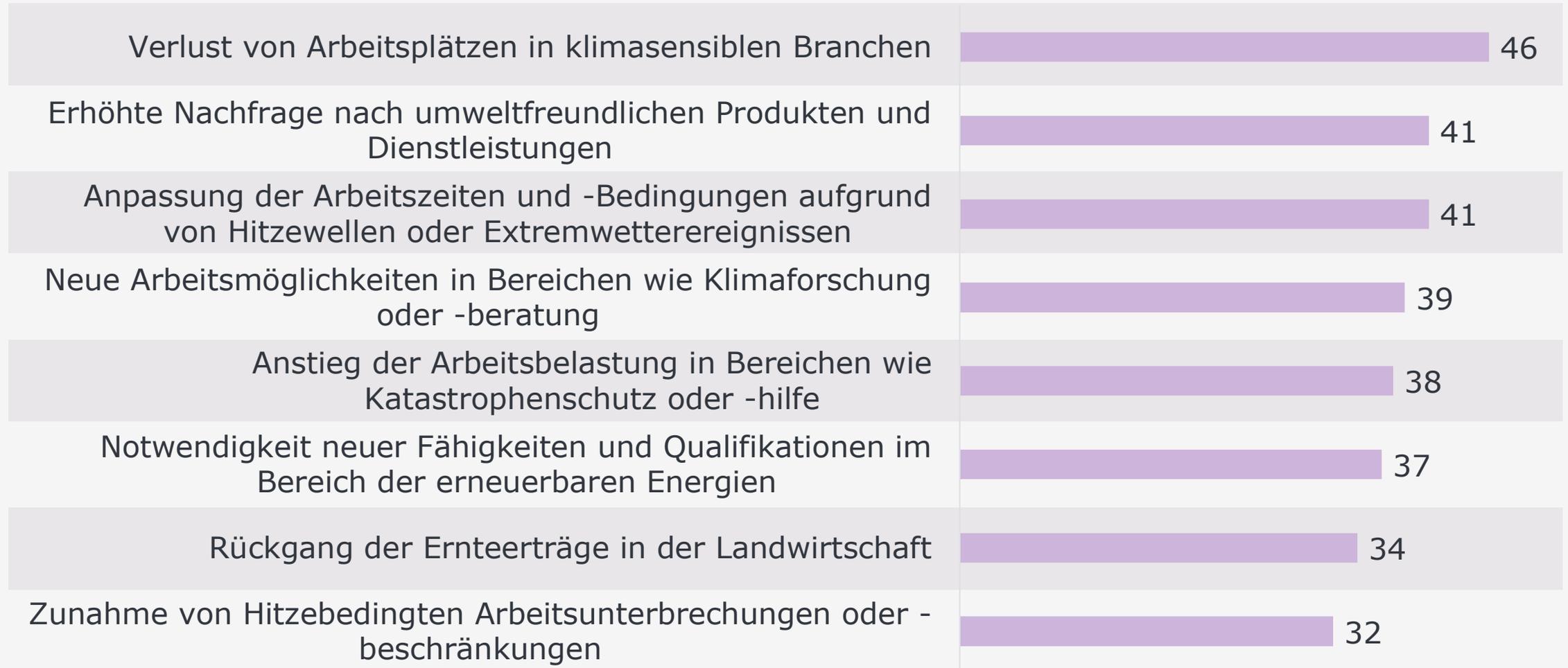
Nachhaltigkeit in der Arbeitswelt

Über 80 % finden die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der Arbeitswelt wichtig.



Auswirkungen des Klimawandels

Arbeitsplatzverlust wird am meisten befürchtet.

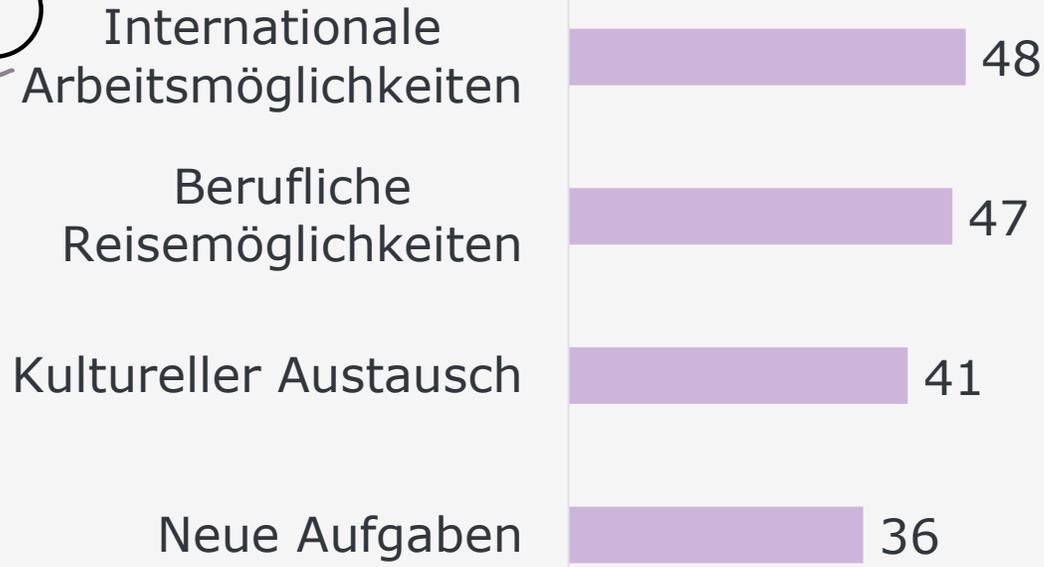


Frage Welche Auswirkungen könnte der Klimawandel auf die Arbeitswelt haben?

Info n = 96, Angaben in %, Mehrfachauswahl möglich

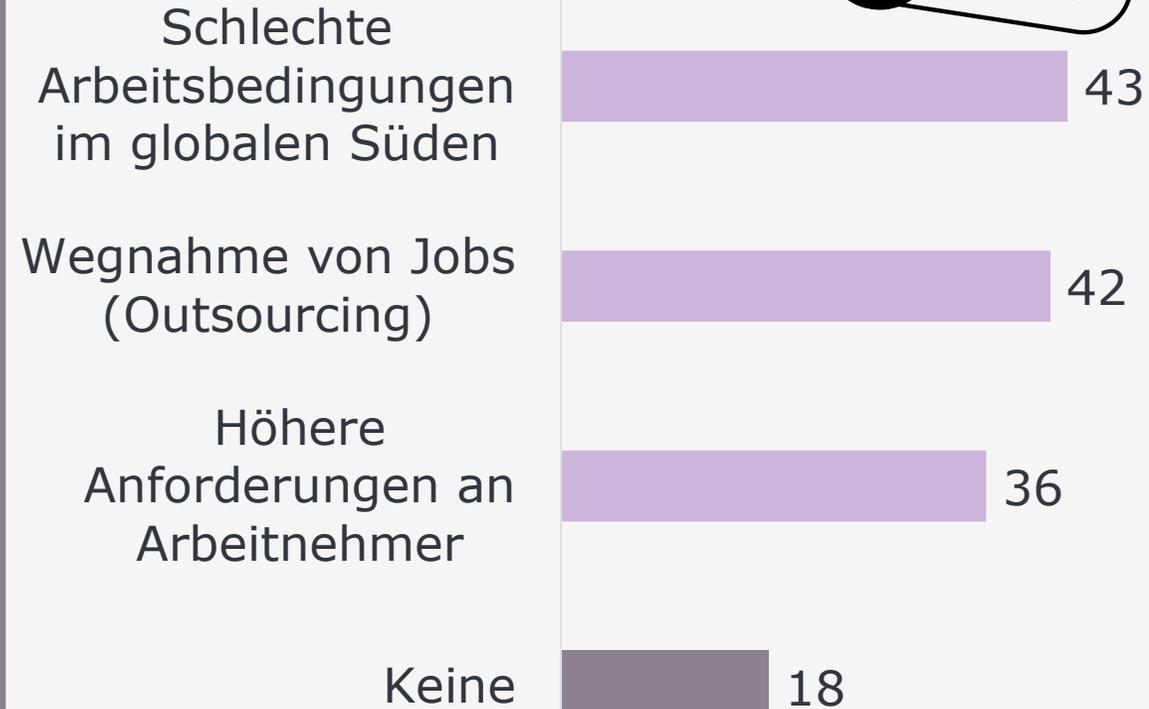
Vor- und Nachteile der Globalisierung

Internationale Arbeitsmöglichkeiten werden als größter Vorteil der Globalisierung gesehen.



Schüler*innen mit MH* sehen dies als größten Vorteil

Keine 10



Keine 18

Frage Welche Vorteile siehst Du in der zunehmenden Globalisierung der Arbeitswelt?

Info n = 129, Angaben in %, Mehrfachauswahl möglich („Keine“ ist exklusiv),

*Migrationshintergrund

Fazit

Unsere Erwartungen	Unsere Ergebnisse
Geld hat einen hohen Stellenwert	✓ Geld steht an erster Stelle
Work-Life-Balance ist sehr wichtig	✓ Nach Spaß an der Arbeit der wichtigste Faktor
Freizeit & soziale Kontakte sind am wichtigsten	✗ Freizeit ist nach Geld der wichtigste Punkt
Mehr als die Hälfte wünscht sich mobiles Arbeiten	✗ Es gibt keine klaren Präferenzen zum Arbeitsort
Flexible Arbeitszeiten sind erwünscht	✗ Feste Arbeitszeiten sind bevorzugt
Nicht jeder will Verantwortung übernehmen	✗ 73 % wünschen sich Selbstständigkeit



Handlungs- empfehlungen

Was kann die Schule tun?



Handlungsempfehlungen I

Was kann die Schule machen, um die Schüler*innen auf die Zukunft vorzubereiten?

- Das vorhandene Angebot wird bereits als **gut** bewertet, kleine Änderungen würden es noch perfektionieren.
- Auf folgenden Branchen sollte der Fokus liegen:
 1. Finanzen, Immobilien, Versicherungen
 2. Werbung und Marketing
 3. Wirtschaft und Politik
- **Praktika** und **Berufsorientierungsmessen** sollten unbedingt beibehalten und wenn möglich erweitert werden, z.B. durch kurze Praktika oder Exkursionen in Betriebe
 - Bei Berufsorientierungsmessen sollten mehr **Interaktionen** und persönliche **Gespräche** stattfinden

Handlungsempfehlungen II

- Persönliche **Entwicklungsgespräche** sollten beibehalten werden
- Themen, die im **Unterricht** behandelt werden sollten:
 - Bürokratie, z.B.: Steuererklärung, Lohnabrechnung
 - Aufklärung über selbstständige Tätigkeiten
 - Neue Technologien, insb. Umgang mit KI
 - Vermittlung, dass Geld nicht der einzige relevante Faktor bei der Berufswahl ist; Spaß und erfüllende Arbeit sind auch wichtig.
 - Vorbereitung auf internationale Arbeitsmöglichkeiten
 - Lebenskompetenzen: Aufklärung über Nachhaltigkeit und insb. Arbeitsbedingungen; dass man selbst aktiv werden kann
- Themen für **freiwillige** Formate / Workshops:
 - Geld und Gehalt
 - Work-Life-Balance
 - Infos zu verschiedenen Berufen / Branchen



Abschluss



Quellen Sekundärrecherche

Gen Z:

- https://www.occstrategy.com/media/1904/eine-generation-ohne-grenzen_.pdf (aufgerufen: 05.05.23, 14:40 Uhr)
- <https://de.statista.com/statistik/studie/id/78414/dokument/gen-z-millennials-und-generation-x-ein-ueberblick/> (aufgerufen: 05.05.23, 14:40 Uhr)
- http://www.sprachenrat.bremen.de/files/aktivitaeten/Generation_Z_Metastudie.pdf (aufgerufen: 05.05.23, 14:40 Uhr)
- <https://www.randstad.de/s3fs-media/de/public/2021-10/randstad-new-work-trendreport-1.pdf> (aufgerufen: 12.05.23, 9:58 Uhr)

Arbeits- und Arbeitszeitmodelle:

- <https://hire.workwise.io/blog/arbeitszeitmodelle-trends-2022> (aufgerufen: 27.04.2023)
- https://www2.deloitte.com/content/dam/Deloitte/de/Documents/financial-services/Future_Workplace_1.pdf (aufgerufen: 20.04.23)
- <https://www.basichinking.de/blog/2022/05/05/diese-5-dinge-wuenschen-sich-arbeitnehmer-in-deutschland/> (aufgerufen: 28.04.23)
- <https://nwx.new-work.se/themenwelten/individuum/umfrage-zum-tag-der-neuen-arbeit-diese-wunsche-haben-die-meisten-menschen-an-ihre-arbeit> (aufgerufen: 28.04.23)
- https://www.focus.de/perspektiven/staerker-zusammen/new-work-was-arbeitgeber-attraktiv-macht_id_11684960.html (aufgerufen: 28.04.23)

Zielgruppe:

- <https://www.jdbk.de/index.php/96-jdbk-bildungsbereiche/berufsfachschule/105-hoehere-berufsfachschule.html> (aufgerufen: 05.05.23)
- <https://www.einstieg.com/ausbildung/schulische-ausbildung.html> (aufgerufen: 05.05.23)

Das Team



Christoph
Ormanns

Janine
Springorum

Sophie
Flierdl
Projektleitung

Luis
Schikorra

Sarah
Jonas
Projektleitung

Simon
Datko

Konstantinos
Passas



Mit Unterstützung durch
Frau Köhn und Herrn Dr. Maas

